

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 65.

Neuenbürg, Sonntag den 26. April

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

### Verkauf von Schäleichen.

Am Mittwoch den 29. d. Mts. werden die Schäleichen an den Bahnhöfen beim Bahnhof Neuenbürg und bei der Station Rothenbach im öffentlichen Aufstreich auf dem Stocke verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf dem Bahnhof Neuenbürg nachmittags 2 Uhr; auf der Station Rothenbach nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg den 24. April 1891.

Bahnmeister  
Rubensdröffer.

## Neuenbürg.

### Viegeerbschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Christian Andler, gewes. Schneiders hier kommt die vorhandene Viegeerbschaft am

Dienstag den 28. April d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht in: der Hälfte an Geb.-Nr. 214 an der Wildbader-Straße

Brand-Verf.-Anschl. 3260 M Parz.-Nr. 437: 13 a 14 qm Acker in den Hausäckern und in einem neben diesem Grundstück liegenden Acker auf der Markung Gräfenhausen.

Den 20. April 1891.

Ratschreiberei.  
Stirn.

## Privatnachrichten.

### Pfinzweiler.

### Codes-Anzeige.

Berwandten u. Bekannten bringen wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter am Samstag morgen um 4 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist.

Mt Ludwig Fr. Hummel,  
Holzhändler  
mit Sohn Ludwig Hummel.

Die Beerdigung findet Montag den 27. April vormitt. 10 Uhr statt.

## Spar- und Vorschubbank Wildbad,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Die jährliche Generalversammlung

findet am

Sonntag den 26. April 1891, nachmittags 3 1/2 Uhr

im Gasthaus zum goldenen Löwen mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1890.
2. Genehmigung der Bilanz pro 1890.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
4. Festsetzung der Dividende pro 1890.
5. Erjähwahl für die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
6. Verschiedene Verwaltungs-Gegenstände.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Genossenschaftsmitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Jahresrechnung vom Montag den 20. d. M. an in unserem Geschäftsklokal aufgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung zugestellt werden wird.

Wildbad den 16. April 1891.

Der Vorstand.

Fr. Treiber, G. Böhner.

Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Alleinverkauf der

## Ludowici-Falzziegeln

welchen früher Herr E. Horlacher in Calw inne hatte, nicht an Herrn Emil Georgii, sondern an

### Herrn Hugo Rau in Calw

übertragen wurde.

Der Ludowici-Falzziegel ist das anerkannt beste Dachbedungs-Material und der einzige Ziegel mit wirklich doppeltem Falze und Kopfschluß.

Größte Leistungsfähigkeit. Tägliche Produktion 80 000 Stück. Garantie für Wetterbeständigkeit.

## Württemb. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen a. N.

empfehlen sein Fabrikat von höchster Bindekraft bei vollkommen gleichmäßiger Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisierungen, Reservoirs, Betonierungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwarenfabrikation etc.

Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto.

Die hohe Leistungsfähigkeit unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werks verbürgt die sorgfältige und sofortige Ausführung aller Aufträge.

Württemb. Portland-Cement-Werk  
zu Lauffen a. N.

Telegramm: Cementwerk Lauffen a. N. Telephon: Heilbronn 75.  
Vertretung und Lager bei

Hugo Rau in Calw.

Langenbrand.

## Vieh-Markt

Montag den 27. April.

A m m e,

eine gesunde sucht Frau Siegle,  
Pforzheim, Scheuernstr. 2.



# Pforzheim.

**Ludwig Becker** vorm. **Chr. Erhardt.**

## Bettfedern u. Flaum

sowie sämtliche

## Aussteuer-Artikel

sind in großer Auswahl neu eingetroffen u. empfehle dieselben zu stammend billigen Preisen.

**Ludwig Becker**

vorm. **Chr. Erhardt,**  
**Pforzheim.**

Große Tischtücher 90 Pfg.  
Reinene Servietten 50 Pfg.

Schwere Atlas-Darcent 60 Pfg.  
Schöne weiße Federn Mt. 1.80.

### Calw.

Die **E. Horlacher'sche Ziegelei** in **Hirsau** ist in meinen Besitz übergegangen und empfehle ich:

## Doppel-Falzziegel,

absolut kalkfreie und hart gebrannte Ware mit doppeltem Falz an Kopf und Seite mit Garantieschein von der **Dampfziegelei der Herren Kühner & Comp.** in **Ziegelhausen**, welche mir den Alleinverkauf für das Gau, Enz- und Nagoldthal übertragen haben; ferner:

**Lusttrockene Schlackensteine** (eigenes Fabrikat), **Tuff-Schwemmsteine**, **Backsteine**, **Verblendsteine**, **Speyerer Ziegel**, weißen und schwarzen **Kalk**. **Prima Portland-Cement** in **Wagenladungen zu Vorzugspreisen.**

**Emil Georgii** in **Calw.**

Neuenbürg den 23. April 1891.

## Wirtschafts-Eröffnung.

Heute eröffne ich meine

## Gastwirtschaft zum „Waldhorn“

und empfehle mich zu freundlichem Besuch bestens.

**J. Fauth.**

Neuenbürg.

## Kochherde

in verschiedenen Größen und

## Kamingestelle

eigener Anfertigung, hält stets vorrätig  
**Franz Fischer, Schlosser.**

Wildbad.

Auf 1. Juni wird über die Saison ein durchaus anständiges, gewandtes

## Zimmermädchen

gesucht von

**Frau Director Rindberg.**

## Für Schuhmacher.

Eine große leistungsfähige Schuhfabrik richtet soliden Schuhmachern bei mäßiger Anzahlung und unter kulanten Bedingungen complete Schuhgeschäfte ein. Gest. Offerte unter B. 170 befördert **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

## Gefunden

eine **silberne Taschenuhr**. Dieselbe kann gegen Ertrag der Einrückungsgebühr bei **Michael Schable** in **Maisenbach** abgeholt werden.

Neuenbürg.

Meinen werten Freunden u. Gönnern gebe hiemit bekannt, daß mir der

## Wirtschafts-Betrieb

aus der Konkursmasse des **Paul Lutz** bei auf Weiteres übertragen worden ist und bitte ich um gen. Zuspruch.

**Albert Lutz sen.**

Neuenbürg.

**Chr. Höhn, Uhrmacher.**



Gute Waare. — Garantie.

Schwann.

Ich beehre mich der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich ein

## Schuhwaren-Lager

in allen Sorten Schuhen und Stiefeln in nur solider Ware eröffnet habe und halte mich bei billigster Bedienung bestens empfohlen.

**Karl Schönthaler,**  
Schuhmacher.

Die gla  
Buben zeige

Fü  
Ra  
nehmen  
Bleid  
an und  
dienung  
Fr. Th  
" So  
" Ka  
" Ka  
" G.

der die M  
in Pforzh  
nahme be  
60 M. in  
Redaktion

In bel  
vorzüg

Be

C. F  
3011

neue  
sehr g  
prima  
prima  
prima  
Bei  
R

werden  
oder auch

Q  
Ein  
machen  
will, fa

G  
wurde  
mühle  
„Aug.  
holt w  
Lut

in alle



Neuenbürg den 25. April.  
Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Buben zeigen hochehrent an  
Chr. Meeh u. Frau.

Für die rühmlichst bekannte  
**Rohrdorfer  
Natur-Bleiche**

nehmen auch dieses Jahr wieder  
**Bleichgegenstände aller Art**  
an und sichern gute und reelle Be-  
dienung zu

die Agenten:

- Hr. Th. Weiß, Kaufm., Neuenbürg.
- " Sattler Frei Wtw., Calmbach.
- " Kaufmann Nau, Liebenzell.
- " Kaufm. J. G. Mayer, Calw.
- " Kaufm. J. Eder, Langenbrand.
- " G. Sieb, Wirt, Bernbach.

**Ein Bögling,**

der die Realschule oder das Gymnasium  
in Pforzheim besuchen will, findet Auf-  
nahme bei einem Professor. Pensionspreis  
60 M im Monat. Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

In bekannter guter Ausführung und  
vorzüglichsten Qualitäten versendet  
das erste und grösste

**Bettfedern - Lager**

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 60 S das Pfd.  
sehr gute Sorte für 1 M 25 S "  
prima Halbdaunen 1 M 60 S u. 2 M  
prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 S  
prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u.  
3 M  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5%  
Rabatt. Umtausch gestattet.

Schwann.

**700 Mark**

werden gegen unterpfändliche Sicherheit  
oder auch gegen gute Bürgschaft hingeliehen.  
Alt Gottlieb Schöttle.

Ottenhausen.

**Lehrmädchen-Gesuch.**

Ein Mädchen, welches das Kleider-  
machen und Weisnähen gründlich lernen  
will, kann in die Lehre eintreten bei  
Christine König.

**Ein Sack Futtermehl**

wurde auf der Straße zwischen der Mäisen-  
mühle und Marzell (mit der Etiquette  
„Aug. Reichert“) gefunden und kann abge-  
holt werden bei

Ludwig Merkle in Pfinzweiler.

**Contobüchlein**

in allen Sorten bei C. Meeh.

Neuenbürg.

Von den von mir verkauften Stuttg.  
Pferdemarktiloterielosen haben gewonnen:

Los-Nr. 27 013:	Gew.-Nr. 228
" 27 018:	" 241
" 49 631:	" 194
" 37 675:	" 275

C. Meeh.

Mainz-Ludwigshafen 4 pCt. Eisen-  
bahn-Prior. von 1881. Die nächste Zie-  
hung findet am 1. Mai statt. Gegen den Cours-  
verlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslösung  
übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger,  
Berlin, Französische Straße 13, die Ver-  
sicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100  
Mark.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. April. Einen  
recht schönen, genußreichen Abend hat der  
hiesige Leseverein gestern seinen Mit-  
gliedern und Gästen bereitet durch Ver-  
anstaltung eines Konzerts im Saal „zur  
Post“, gegeben von Fr. Marie Brack-  
hammer (Sopran), Johanna Brack-  
hammer (Alt) und Fr. Zundel (Pianistin),  
sämtlich aus Stuttgart. Die beiden letzt-  
genannten Fräulein hatten schon im No-  
vember vorigen Jahres hier ein Konzert  
gegeben und großen Beifall gefunden.  
Gerne folgten sie deshalb dem an sie er-  
gangenen Rufe und brachten in Fr. Marie  
Brackhammer noch eine weitere vorzüg-  
liche Sängerin mit. Das Programm be-  
stand fast durchweg aus Doppelnummern  
und bot dennoch angenehme Abwechslung.  
— Fr. Zundel, welche diesmal nicht  
weniger als sieben schwere Klavierstücke  
allein zu geben und sämtliche Lieder zu  
begleiten hatte, löste ihre Aufgabe mit  
bewunderungswürdiger Fingerfertigkeit,  
musterartigem Anschlag und verständnis-  
voller Wiedergabe. Ihr „Norwegischer  
Brautzug“ von Grieg, „Valse caprice“  
von Raff und „Rondo brillant“ von Weber  
gefielen am besten. — Fr. Johanna  
Brackhammer trat in zwei Liedern  
von Brahms allein auf und entfaltete ihre  
gutgeschulte, wohlklingende Altstimme mit  
jener Feinheit und Zartheit, die wir schon  
das letztemal rühmend hervorgehoben haben.  
Gleich ihre erste Nummer „Mainacht“  
war von vorzüglicher Wirkung. — Ihre  
Schwester Fr. Marie Brackhammer  
ist eine ausgezeichnete Sopransängerin,  
welche in hohen und tiefen Lagen über die  
verschiedensten Register verfügt, besonders  
aber in höheren Partien ihre Stimme mit  
solch wohlklingender Stärke zu entfalten  
vermag, wie wir dies selten gehört haben.  
Ihre beiden Lieder „die Uhr“ von Löwe  
und „der Vogel im Walde“ von Taubert,  
zwei packende Kompositionen, wurden mit  
Kraft und Feuer vorgetragen, insbesondere  
das letztere mit seiner reizenden, hüpfenden  
Vogelmelodie. — Die schönsten Nummern  
des Abends waren 4 Duette, gesungen von  
dem Brackhammer'schen Schwesterpaar.  
Wahrhaft ergreifend war die Innigkeit,  
mit welcher sich die lebendige Frische des  
Soprans und die liebliche Anmut der Alt-  
stimme in feinsten Nuancierungen gegenseitig  
ergänzten, wie sich dies am fühlbarsten in  
Hiller's „Mailied“ zeigte. Die konzertieren-  
den Damen ertreten allseitig reichen Bei-  
fall und mußten auf Verlangen einzelne  
Nummern des Programms wiederholen.

Kronik.

Deutschland.

Telegramm an den Enghäler.

Stuttgart, 25. April.

Graf Moltke ist gestern Freitag  
9 1/4 Uhr in Berlin an einem Herz-  
schlag schmerzlos verschieden.

Berlin, 24. April. Hierher gelangte  
Berichte der im 19. hannov. Reichstags-  
wahlkreise thätigen Reichstagsmitglieder  
bezeichnen Bismarck's Wahl als vollkommen  
gesichert.

Dresden, 23. April. Anlässlich des  
heutigen Geburtstages des Königs  
haben die öffentlichen Gebäude Flaggens-  
schmuck angelegt. Die Kapellen der Leib-  
Regimenter brachten dem Könige in Villa  
Strehlen ein Ständchen. Der Kaiser,  
welcher hier eingetroffen ist, wohnte der  
Parade auf dem Alaunplatze bei. Am  
Nachmittag fanden offizielle Festmahle statt.  
Abends waren die öffentlichen Plätze illu-  
miniert.

Karlsruhe, 24. April. Die Kaiser-  
reise zur Auerhahnjagd findet nicht  
statt.

Karlsruhe, 22. April. Zur Feier  
des 50jährigen Dienstjubiläums  
des Großherzogs findet am Sonntag  
vormittags 11 1/4 Uhr große Parade der  
Garnison zu Fuß auf dem Marktplatze  
statt unter Kommando des Generalmajors  
von Plessen. Der Parade geht Festgottes-  
dienst für beide Konfessionen voraus.

Im Rheinland und Westfalen  
gährt es wieder einmal heftig unter den  
von Sozialdemokraten aufgehetzten Berg-  
arbeitern, welche ein Verkürzung der Ar-  
beitszeit und weitere Erhöhung des Lohnes  
verlangen; in mehreren Kohlenzechen hat  
der Streik bereits begonnen und man be-  
fürchtet, derselbe werde sich nächster Tage  
schon sehr weit ausdehnen. Diesmal sind  
jedoch die Eisenbahnverwaltungen und die  
Fabriken auf Monate hinaus mit Kohlen  
versehen und diesmal spricht auch nicht  
mehr die öffentliche Meinung zu gunsten  
der Grubenarbeiter. Der diesmalige Aus-  
stand könnte deswegen dessen Teilnehmern  
etwas bitter aufstoßen.

Ein gewaltiger Brand im Ham-  
burger Freihafengebiet wütete in den  
Abendstunden des 20. April. Der Speicher  
der Kaffeerösterei Schmidt am Sandthor-  
Quai ist gänzlich ausgebrannt; große Vor-  
räte an Kaffee (20 000 Sack), Zucker und  
Tabak sind verbrannt, die sämtlichen  
Dynamomaschinen haben stark gelitten.  
Der Schaden beläuft sich auf 3 Millionen  
Mark, den 26 Gesellschaften zu tragen  
haben. Menschen sind nicht verunglückt.  
350 Personen sind bejähigungslos ge-  
worden.

Württemberg.

Stuttgart, 24. April. Der Pferde-  
markt, durch schönes Wetter begünstigt,  
hat einen befriedigenden Abschluß gefunden.  
Die Zufuhr beziffert sich auf 1200 Stück  
(im Vorjahr 1400 St.) Zahl der amtlich  
angezeigten Verkäufe 129 mit 143 Pferden.



gegen 116 und 129 i. J. 1890. Der höchsterzielte Preis beziffert sich auf 1300 Mk., der niederste auf 60 Mk. Gesamtumsatz der amtlich protokollierten Verkäufe 72 600 Mk. Nichtangezeigte Verkäufe etwa 600 mit einem Umsatz von rund 475 000 Mk. Gesamtumsatz des diesjähr. Pferdemarkts r. 547 600 Mk. (im Vorjahr 592 600 Mk.)

Stuttgart, 23. April. (Pferdemarktlotterie.) Bei der heute nachmittag von 2 Uhr an stattgefundenen Ziehung der Stuttgarter Pferdemarktlotterie fielen die 25 Hauptgewinne auf folgende Nummern: 1. Gewinn auf Nr. 34 421, 2. Gew. 21 221, 3. Gew. 43 193, 4. Gew. 13 476, 5. Gew. 27 989, 6. Gew. 45 053, 7. Gew. 6 355, 8. Gew. 50 133, 9. Gew. 29 462, 10. Gew. 54 979, 11. Gew. 21 687, 12. Gew. 2007, 13. Gew. 49 996, 14. Gew. 51 076, 15. Gew. 13 158, 16. Gew. 59 365, 17. Gew. 57 645, 18. Gew. 14 672, 19. Gew. 8118, 20. Gew. 53 986, 21. Gew. 40 467, 22. Gew. 22 323, 23. Gew. 32 547, 24. Gew. 37 353, und der 25. Gew. auf Nr. 27 549.

**A u s l a n d.**

Von einer furchtbaren Pulver-Explosion aus Rom wird gemeldet: Am 23. April um 7 Uhr 20 Min. früh flog der vom Mittelpunkt der Stadt 7 Kilometer entfernte Pulver- und Dynamiturm des Forts Bravetta in die Luft. In Rom flohen die Menschen bei dem Donner der Explosion auf die Straßen, da sie ein Erdbeben fürchteten. Ueberall in der Stadt sind die Fensterscheiben zertrümmert; die Glaskuppel im Beratungsjaale auf dem Monte Citerio ist in Staub gerieben. Im Bahnhof Trastevere sind die Mauern geborsten und Thüren zertrümmert. Der König, der Minister des Innern Nicotera, alle zuständigen Behörden und zahlreiche Personen haben sich sofort nach dem Schauplatz der Explosion begeben. Die Telephonverbindungen sind unterbrochen. Bisher sind 15 Verwundete gezählt. Dem Hauptmann Spaccamela, dem Erfinder der in Afrika verwendeten eisernen Forts, sind die Beine weggerissen. Wo der Pulverturm stand, klast nur ein ungeheures, zwanzig Meter weites Loch. Die Felder ringsum sind verwüstet. Der Soldat, welcher im Augenblick der Katastrophe Posten stand, ist wunderbarer Weise unverfehrt geblieben. Am furchtbarsten sieht es auf der Unglücksstelle selbst aus. Der Turm soll 4000 Kilogramm Dynamit und Pulver enthalten haben. Zwei Kompagnien — die Besatzung des Forts — sollen mit in die Luft gepflogen sein. In die Hospitäler wurden viele schrecklich Verstümmelte gebracht. Die Zahl der Verunglückten läßt sich noch nicht feststellen. Der durch die Explosion hervorgerufene Luftdruck wurde auf eine Strecke von 22 Kilometern, bis Frascati, empfunden.

Paris, 24. April. Bei dem gestrigen Manöver des 12. Infanterieregiments in Perpignan schossen zwei Soldaten auf ihren Hauptmann. Die Kugeln streiften dessen Kopf, ohne ihn zu verwunden. Die Soldaten sind verhaftet.

**Miszellen.**

**G h t.**

Erzählung von Jenny Hirsch.  
(Fortsetzung.)

Bei diesem Gedanken hielt Klara in ihrem eiligen Gang inne. Der Atem versagte ihr, rang nach Luft. Sollte sie die Anklägerin der Schwester werden? „Niemals, niemals!“ stöhnte sie, „lieber mag man mich für die Diebin halten, mich verjagen, verstoßen, lieber will ich das Schmerste ertragen, als mit einem Worte den Argwohn auf sie hinlenken!“ — Sie wußte nicht, wie schwer die Ausführung dieses Vorsatzes für sie werden sollte.

Als sie nach Hause zurückkehrte, kam ihr Emsmann entgegen und verkündete ihr mit hochheraufgezogenen Brauen und feierlicher Stimme, man habe nach dem Fräulein gefragt und er habe den Befehl, es sofort zu melden, wann sie wieder da sein werde. Er begab sich auch zum Kommerzienrat hinein und lehrte mit dem Bescheide zurück, Fräulein West möchte sogleich in den Speisesaal kommen.

Der Kommerzienrat war mit einem Polizeibeamten, den ihm der Präsident sogleich mitgegeben hatte, nach Hause zurückgekehrt und da er dem Beamten den Thatbestand unterwegs mitgeteilt hatte, so bat ihn dieser, ihn sofort nach dem Schauplatz des Diebstahls zu führen.

Der Beamte besichtigte den Wand-schrank und die Thüren des Speisesaals, überzeugte sich, daß nirgend eine Verletzung der Schlösser stattgefunden habe und erklärte, im Bege des Einbruchs könnte der Diebstahl nicht durchgeführt sein. Die nächste Frage war:

„Sind Sie Ihrer Leute sicher?“

Der Kommerzienrat und seine Frau versicherten wie aus einem Munde, daß sie von der Ehrlichkeit ihrer ganzen Dienerschaft überzeugt wären.

„Trotzdem werde ich der Reihe nach ein Verhör mit ihnen anstellen müssen,“ erklärte der Beamte. „Darf ich bitten, zunächst die Gesellschafterin rufen zu lassen?“

„Die Ärmste ist vor Schreck krank geworden,“ sagte der Kommerzienrat.

„Ihre Gegenwart ist mir aber von großer Wichtigkeit.“

„Ich werde selbst zu ihr gehen und nachsehen, ob sie im Stande ist, herunterzukommen,“ sagte die Kommerzienrätin und ging nach Klaras Zimmer. Da auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erfolgte, so öffnete sie die Thür und fand das Zimmer zu ihrem größten Erstaunen leer. Sie rief, fragte, man suchte im ganzen Hause nach der Gesellschafterin und mußte endlich zu dem Schlusse kommen, daß sie ausgegangen sei.

Der Polizeibeamte blickte, als die Dame mit diesem Bescheide zurückkehrte, den Kommerzienrat mit bedenklicher Miene an.

„Erscheint Ihnen das plötzliche Verschwinden des Fräuleins nicht auffällig?“

„Allerdings, aber dennoch ist ein Verdacht gegen sie gänzlich ausgeschlossen. Sie ist eine Tochter des verstorbenen Präsidenten West.“

„Ihre Mutter war eine Edle v. Berdenberg,“ fügte die Kommerzienrätin hinzu.

Der Beamte machte ein Gesicht, als ob diese Gründe für ihn nicht allzuschwer in die Waagschale fielen, er ward aber jeder Erwiderung überhoben, denn Emsmann trat ein und meldete, Fräulein West sei soeben zurückgekommen. Er erhielt den Befehl, die junge Dame sofort hereinzuschicken, und nach wenigen Minuten erschien Klara.

Klara hatte Mantel und Kappe abgeworfen und Haar und Anzug notdürftig geordnet, dennoch sah man ihr die Aufregung und Angst an. Der Polizeibeamte hätte nicht ein in seinem Fach geübter und erfahrener Mann sein müssen, wenn er nicht auf den ersten Blick erkannt hätte, daß er es hier mit keiner Diebin zu thun habe, dagegen empfing er von dem ganzen Wesen des jungen Mädchens den Eindruck, als wisse sie von den Vorgängen des gestrigen Tages doch mehr als sie sagen wolle. Bei der Frage, ob sie sich irgend ein Vorstellung davon machen könne, in welcher Weise der Diebstahl ausgeführt sei, zögerte sie erst mit der Antwort und versicherte dann mit großer Lebhaftigkeit, sie hätte keine Ahnung davon. Auch die Frage, ob sie vielleicht die Anwesenheit eines Fremden im Hause bemerkt habe, beantwortete sie ausweichend und in augenscheinlicher Verwirrung. Ihren Ausgang erklärte sie damit, die Brust sei ihr nach dem gehaltenen Schreck wie zugeschnürt gewesen und sie hätte frische Luft schöpfen müssen.

Der Beamte ließ sie vorläufig abtreten und wandte sich an den Kommerzienrat und seine Frau mit der Frage, ob die junge Dame vielleicht mit Leuten verkehrt deren Besuch im Hause nicht erwünscht sei, ihm komme es vor, als habe sie etwas derartiges zu verheimlichen.

„Nein, nein,“ versicherte der Kommerzienrat, seine Frau lächelte still in sich hinein und schlug vor, den Portier kommen zu lassen, der wisse ja, wer ein- und ausgegangen sei.

Der Portier wurde gerufen und befragt, wer am gestrigen Tage in den späteren Nachmittagsstunden im Hause gewesen sei. Er nannte einige Leute, die aber nur in der Portierstube Bestellungen abgegeben und sich sofort wieder entfernt hatten.

„Ist niemand die Treppe hinaufgegangen?“

„Die große Treppe, nein,“ entgegnete der alte Mann.

Dem Beamten fiel der Nachdruck auf, den er unwillkürlich auf „die große Treppe“ legte. „Oder sonst einen Weg, der hier nach dem Speisezimmer führt,“ fuhr er deshalb in strengem Tone fort. „Achten Sie wohl auf ihre Worte, Sie haben sie zu beschwören. Ich frage Sie noch einmal, ist Jemand hier gewesen.“

(Fortsetzung folgt.)

(Unangenehm versprochen.) Verteidiger: „... Als Milderungsgrund ist noch zu betrachten, daß der Angeklagte auf seinem Lebenswege gar viele Ansechtungen zu erdulden hatte!“

